**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 1 (1825)

Heft: 1

Rubrik: Gemeindsgeschichte

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halben auf die Probe gesett; allein von den Ergebnissen dieses Examens ist bisher weiter nichts zur öffentlichen Kunde gestommen, als daß in Folge desselben ein Ehrs. großer Nath zweien davon die Austheilung von Arzueien gänzlich untersagt, und einen von diesen, wegen seines hartnäckigen Ungehorsams gegen ein früheres ähnliches Verbot, mit einer Strafe von 15 fl. in den Landseckel belegt hat.

Noch darf nicht unerwähnt bleiben, daß die hohe Obrigsteit im Juni, zur Abhülfe mannigfaltiger, unangenehmer Auftritte, für die unglücklichen Selbstmörder eine eigene, eingemauerte Begräbnikstätte bestimmte, anstatt daß dieselben bisher auf eine jämmerliche Weise unter den Galgen versscharret wurden. Im letten Jahre ereigneten sich 4 folcher Unglücksfälle, worunter sich nur 1 Mann, hingegen 3 Weiber befanden.

540564

## Gemeindsgeschichte.

Trogen. Anfangs April resignirte Hr. Pfarrer Anuß, der 35 ½ Jahr das hiesige Pfarramt bekleidet hatte, und nun vorzog, die übrigen Tage seines Alters in Ruhe zuzusbringen. Den 11. April wählte die Gemeinde einmüthig den bisherigen Pfarrer von Schönengrund, J. J. Frei, zu ihrem neuen Pfarrer, der hierauf Sonntags den 16. Mai seine Eintrittspredigt hielt, die seither gedruckt worden ist. Diesem Pfarrwechsel folgte bald der Hinschied des ersten Vorstehers der Gemeinde. Herr Hauptmann und Landesbausherr Sebastian Zuberbühler wurde den 24. Aug. beerdigt, nachdem er seit dem Jahr 1817 den Stellen eines Hauptmanns, Landsbauherrn und Examinators vorgestanden war.

Im Brachmonat wurde die neue Anstalt, welche Herr Joh. Kasp. Zellweger, nach dem Vorbilde der Wehrlisschule in Hoswyl, für die Waisen zu Trogen gestistet hatte, von ihrem in Hoswyl und bei Kasthoser gebildeten Lehrer

Konrad Zellweger eröffnet. Das Nähere über diefe Unstalt wird nächstens in einem besondern Aufsatze gegeben werden.

Herisan. An Verbesserung der Schulen wurde thätig gearbeitet, die im Druck erschienene Schulordnung, so weit es möglich war, eingeführt, und mit den Zinsen des Schulgutes, das 1823 durch einen Umgang von den Tit. Herren Geistlichen und Vorstehern eingesammelt wurde und nun durch weitere Beiträge und Vermächtnisse auf 20,000 fl. angewachsen ist, wird den zu gering besoldeten Schullehrern ihr gehöriges Auskommen gesichert, und Jünglingen, die sich zum Lehrerstand bilden wollen, die nöthige Unterstützung gereicht.

Auch wurde in diesem Jahre eine zinstragende Ersparnifanstalt für Herisau und die umliegende Gegend errichtet, von welcher eines unserer folgenden Blätter ausführlicher berichten wird.

Zu einer Lesebibliothek wurde zwar schon den 22. Dez. 1823 der Grund gelegt, sie mag aber um so mehr hier angeführt werden, weil sie im Jahr 1824 ansehnlichen Zu-wachs erhielt. Der Katalog derselben zählt schon 410 Nummern.

Urnäsch. So wie in den vorhergehenden drei Jahren vieles an Verschönerung der Kirche und des Kirchenplațes gewendet worden war, so wurde im Jahr 1824 die zum Kirchenplațe führende Straße mit einem Kostenauswand von mehr als 300 fl. bequemer eingerichtet, und auch die früher begonnenen Arbeiten zur Vertiefung des Vettes der Urnäsch fortgesett. Die Zweckmäßigkeit der letztern Arbeit zeigte sich besonders bei den ungewöhnlich starken Regengüssen des verwichenen Herbstes.

Grub hat ebenfalls Bedeutendes an die Verbefferung feiner Strafen gegen heiden und Eggersried gewendet. Eben fo

Walzenhausen gegen St. Margarethen, Rheineck und Heiden. In dieser Gemeinde ift auch eine eigene Brandassefuranz errichtet worden.

Reuthe. Um bei der heranwachsenden Jugend eine besere Bekanntschaft mit der Bibel zuwege zu bringen, wurde ein eigener Unterricht über die biblische Geschichte angefangen, der im Sommer alle Sonntag Mittag vor der Kinderlehre gegeben wird, und dem alle Repetirschüler beiwohnen müssen.

Den 19. Oft. wurde beschlossen, in Zukunft alle Frühling und Herbst förmliche Schulprüfungen mit sämmtlichen Alltagsschülern zu halten. Die Nepetirschulen dauern zwar jeden Monat einen ganzen Tag; um aber diese Klasse im Schreiben und Rechnen mehr zu fördern, wurde verordnet, daß sie allemal 14 Tage nach der Repetirschule noch einen halben Tag blos zur Uebung im Schreiben und Nechnen in die Schule kommen sollen.

Waldstatt. Auch diese Gemeinde, wie so manche andere, hat sich noch nicht ganz von den Folgen des schweren Jahres 1817 erholt. Sie hat deswegen im Laufe von 1824 eine Versmögenssteuer von 9 fl. vom Tausend erhoben.

Schönengrund. Nachdem Herr Pfarrer Frei den hiefigen Pfarrposten beinahe 17 Jahre betleidet hatte, folgte
er dem Ruse der Gemeinde Trogen, und an seine Stelle wurde Herr J. E. Nechsteiner von Speicher, gewesener Pfarrer in Ennathühl, einmüthig gewählt, der seinen hiesigen Wirkungsfreis mit der den 23. Mai gehaltenen Eintrittspredigt begann.

Bühler war im verwichenen Jahre angelegentlich mit Verbesserung der Schulen beschäftigt; zu diesem Zweck ist eine Freischule für das ganze Jahr (für die Gemeindsbürger) gestiftet, eine neue Schulordnung eingeführt, die Schule mit zweckmäßigen Vüchern versehen, und die Aufsicht über das Ganze einer eigenen Schulsommission übertragen worden.

2 6

u & d fi

r

Briefe und Nachrichten, unfer Blatt betreffend, können auch durch die herren Wegelin und Räper, Buchdrucker in St. Gallen, an die herausgeber gelangen.